

Infobrief 2/2021

Juni 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit 25 Jahren wird am 17. Juni auf die Verödung von großen, fruchtbaren Landflächen aufmerksam gemacht. Die Relevanz des durch die UN ausgerufenen Welttags für die Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre mag für Deutschland auf den ersten Blick nicht so hoch erscheinen. Doch auch hierzulande wird das Risiko der Wüstenbildung in einigen Regionen immer größer. Die Agroforstwirtschaft wird diesbezüglich zunehmend als nachhaltige Landnutzungsmethode anerkannt, die dem Austrocknen der Böden entgegenwirkt.

Im Jahr 2021 hat sich dadurch eine starke Dynamik entwickelt: Mittlerweile wurden zwei Anträge auf Förderung der Agroforstwirtschaft im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Bundestag beschlossen. Eine Reihe aktueller Projekte befasst sich mit den Umsetzungsmöglichkeiten und Wertschöpfungspotenzialen der Agroforstwirtschaft. Auch die Medien zeigen großes Interesse, die Anzahl der Berichte stieg beträchtlich – und dies nicht nur in den Fachmagazinen. Auch wir im DeFAF e.V. sehen, wie stark das Thema den Landwirtschaftssektor, aber auch die Gesellschaft im Allgemeinen beschäftigt. Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung, zeigt es doch, dass der Wandel hin zu nachhaltigen Wirtschaftsweisen und Strukturen gewünscht und aktiv voran getrieben wird. In unserem aktuellen Infobrief berichten wir über einige dieser Entwicklungen. In der Rubrik „Im Porträt“ berichten wir außerdem über ein Projekt, in dem mithilfe der „Bürgerwissenschaft“ Wirkungen von Agroforstsystemen gemeinsam mit der Gesellschaft untersucht werden sollen.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe und einen schönen (nicht zu trockenen) Sommer!

Julia Günzel und Sabine Wedemeyer
Fachbereichsleitung Öffentlichkeitsarbeit



Aktuelles aus dem Verband

8. Forum Agroforstsysteme – Anmeldung freigeschaltet

Die Anmeldung für das 8. Forum Agroforstsysteme am 29. und 30. September 2021 in Bernburg (Saale) ist online möglich. Die Tagung ist als Hybrid-Veranstaltung geplant, sodass entweder eine Präsenz- oder eine Online-Teilnahme möglich ist. Aufgrund der corona-bedingten Beschränkungen ist die mögliche Teilnehmerzahl in Präsenz jedoch limitiert. Auf dem [Anmeldeportal](#) finden Sie alle Infos zum Programm und zur Anmeldung.

Auftaktveranstaltung des Projekts AgroBaLa

Am 19. Mai 2021 fand auf dem ZGJ Landwirtschaftsbetrieb in Zinnitz die Auftaktveranstaltung von AgroBaLa statt. Das Projekt wird im Rahmen der Initiative „Land-Innovation-Lausitz“ in Südbrandenburg umgesetzt und zielt darauf ab, die Agroforstwirtschaft als innovative Landnutzungsmethode in der Lausitz zu erproben und zu fördern. Weitere Informationen zur Auftaktveranstaltung finden Sie auf [unserer Webseite](#).

Neue Infothek auf der DeFAF-Webseite

Die Internetseite des DeFAF e.V. dient als Plattform für Infos rund um die Agroforstwirtschaft und verwandte Themen. Nach einer Umgestaltung finden Sie diese Infos nun gebündelt in einer neuen Infothek. Neben Praxisbeispielen und aktuellen Medienbeiträgen finden Sie dort auch Sammlungen von z.B. Leitfäden und Fachbüchern. Aktuell entsteht außerdem ein neues Fachbuch zum Dynamischen Agroforst. Wir wünschen viel Freude beim Stöbern in der [Infothek](#)!

Neuwahlen der DeFAF-Ämter

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des DeFAF e.V. am 19. Juni 2021 in Rerik, die in Form einer Hybrid-Veranstaltung stattfand, wurde der Vorstand sowie die Leitungspositionen für die Fachbereiche neu gewählt. Während der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen bleibt, hat sich die Besetzung der Fachbereiche teilweise geändert. Alle Infos zur Versammlung und den Wahlergebnissen finden Sie [hier](#).



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft in Deutschland

Infoveranstaltung zur Agroforstwirtschaft auf dem Eichhof

Am 08. Juni 2021 fand auf dem Eichhof bei Kiel die Veranstaltung „Potenziale der Agroforstwirtschaft in Zeiten des Klimawandels“ statt. Mitveranstalter waren der DeFAF e.V., die Alfred-Toepfer-Stiftung F.V.S. und die VRD Stiftung für erneuerbare Energien. Rund 35 Interessierte nahmen teil und diskutierten über die Agroforstwirtschaft sowie die im Jahr 2020 angelegten Agroforstsysteme des Betriebs. Weitere Infos zur Veranstaltung erfahren Sie [hier](#).

Förderfähigkeit von Agroforstsystemen auch auf Grünland

Der Bundestag hat am 10. Juni 2021 ein Gesetzespaket zur Umsetzung der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) beschlossen, in dem eine Förderung von Agroforstsystemen auch auf Grünland vorgesehen ist. In den letzten Wochen wurde intensiv diskutiert, ob Agroforstwirtschaft nur auf Ackerflächen oder auch auf Grünland förderfähig werden sollte. Weitere Informationen dazu auf unserer [Webseite](#).

Projekt „Nachhaltige Bauernhöfe“ in Hessen – Betriebe gesucht

Ein Fall für Agroforstbetriebe: In Hessen werden Landwirtschafts-, Garten- oder Weinbaubetriebe gesucht, die sich durch besonderes Engagement und nachhaltiges Wirtschaften auszeichnen. Der Fokus soll vor allem auf Klimaschutz, Biodiversität und regionale Wertschöpfung liegen. Das Projekt richtet sich an konventionell, biologisch und integriert arbeitende Betriebe. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. Juli 2021. Alle Hinweise dazu finden Sie auf der Seite des [Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen](#).

Agroforstwirtschaft in Rheinland-Pfalz – großes Potential und neue Projekte

Dr. Volker Wissing, ehemaliger Landwirtschaftsminister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz und Generalsekretär der FDP, lobt zwei rheinland-pfälzische Pilotprojekte zur Agroforstwirtschaft als vielversprechend. Positive Beispiele seien die Bannmühle sowie der Hof Lebensberg. Genaueres zu den Projekten erfahren Sie bei der [Rhein-Zeitung](#).

Plädoyer für Agroforstwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung

In einem Plädoyer für die Agroforstwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung vom April 2021 werden Vor- und Nachteile, sowie der politische Rahmen von Agroforstsystemen beleuchtet. Das Plädoyer fordert die stärkere Förderung von Agroforstwirtschaft in Deutschland. Mehr dazu finden Sie in unseren [Neuigkeiten](#).



Aktuelles zur Agroforstwirtschaft weltweit

Videoreihe zu Anbau und Verwertung von (Agroforst-)Baumarten

Auf der durch Crowdfunding finanzierten Video-Plattform woodlanders.com werden in einer Reihe von Kurzfilmen Personen weltweit vorgestellt, die verschiedenste Baumarten, teilweise in traditionellen und modernen Agroforstsystemen, zur Erzeugung von Lebensmitteln und anderen Produkten anbauen. Das Ziel des Betreibers ist es, Wissen über Wald- und Baumnutzung zu teilen. [Hier](#) gelangen Sie zu der Plattform (auf Englisch).

Nachlese zur Online-Konferenz EURAF 2020

Vom 17. bis 19. Mai 2021 fand die eigentlich für das Jahr 2020 geplante europäische Agroforstkonzferenz der EURAF als Online-Veranstaltung statt. Rund 200 Personen aus ganz Europa nahmen teil und tauschten sich zu aktuellen Entwicklungen und Ergebnissen aus der Wissenschaft rund um die Agroforstwirtschaft aus. Auch Mitglieder des DeFAF e.V. beteiligten sich mit Vorträgen und Postern. Einen Bericht zur Veranstaltung finden Sie bei der [EURAF](#) (auf Englisch).

Französisches Netzwerk RMT AgroforesterieS für weitere fünf Jahre aktiv

Das französische Mischtechnologie Agroforst Netzwerk (RMT) setzt sich seit 2014 für die Vernetzung von Strukturen ein, die die Agroforstwirtschaft in Frankreich vorantreiben. Die Förderperiode wurde nun bis 2025 verlängert, sodass sich das Netzwerk in dieser Zeit verschiedenen Fachthemen zur Agroforstwirtschaft widmen kann. Weitere Infos dazu finden Sie bei der [EURAF](#) (auf Englisch) oder direkt beim [RMT AgroforesterieS](#) (auf Französisch).

Agroforstsysteme in Europa – Einträge gesucht

Auf der Webseite der EURAF befindet sich eine Agroforst-Landkarte, auf der verschiedenste Agroforstwirtschaftsflächen in den Mitgliedsländern der Organisation einsehbar sind. Betriebe oder Organisationen, die Agroforstsysteme angelegt haben, sind dazu eingeladen, ihren Standort auf der Karte zu markieren. Die Karte ist das europäische Pendant der deutschen Agroforst-Landkarte und [hier](#) zu finden.



Im Porträt: Citizen-Science-Projekt zur Agroforstwirtschaft Ein Interview mit dem Projektteam

In einem aktuellen Projekt möchte eine Gruppe junger Akademiker:innen die Wirkungen von Agroforstsystemen in Agrarlandschaften untersuchen. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass die Datenerhebung gemeinsam mit Bürger:innen erfolgen soll. Diese sogenannte „Citizen Science“ oder „Bürgerwissenschaft“ ist damit ein ganz besonderer Ansatz des Wissenstransfers. In



einem Interview erzählen uns Thomas Middelanis, Julia Binder, Anna Ortman und Teelke Meyenburg von der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) Münster bzw. der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität (RFWU) Bonn, was genau hinter dem Projekt steckt.

In eurem Projekt möchtet ihr mit „Citizen Science“ bzw. „Bürgerwissenschaften“ Agroforstsysteme erforschen. Was hat euch motiviert, diesen Weg zu gehen?

Julia: Uns war klar: Allein können und wollen wir unseren akademischen Weg nicht fortsetzen. Wir wollten nicht mehr allein irgendwo Studien durchführen, deren Ergebnisse niemand zu Gesicht bekommt. Im Gegenteil, wir wollten von Beginn an die verschiedenen Lokalgruppen in unsere Planung, Durchführung und Analyse einbeziehen, um so gemeinsam Agroforstsysteme zu erforschen. Und genau darum geht es bei Citizen Science: Um die bewusste Beteiligung von interessierten Bürgerwissenschaftler:innen an wissenschaftlichen Tätigkeiten. Dadurch versuchen wir zum einen praxisferne Versuche zu vermeiden und zum anderen aktuelle Fragestellungen aus der Praxis aufzugreifen. Erst die tatkräftige Unterstützung durch Bürgerwissenschaftler:innen macht ein solches umfangreiches Monitoring dieser spannenden Systeme überhaupt möglich.

Thomas: Für mich beinhalten gelingende Bürgerwissenschaften auch immer die Offenheit für Wissensaustausch. Ich fände es schön, wenn sich das Forschungsnetzwerk mit jedem Jahr weiterentwickelt und die aktuellen Fragen aus der „Agroforst-Praxis“ auf dem Schirm hat. Wie, wenn nicht mit Citizen Science, kann uns die Miteinbeziehung aller Beteiligten gelingen?

Die Erfassung der Daten soll über Lokalgruppen erfolgen. Was steckt dahinter und wie erreicht ihr die Personen vor Ort?

Teelke: Mit Lokalgruppen sind unterschiedlichste Personen mit Neugier oder Interesse für Agroforst gemeint. Wir wollen an den Orten der Betriebe und Höfe Netzwerke aus Freiwilligen bilden, die vor Ort die Daten erheben. Dabei ist es egal, ob bereits Vorwissen besteht, jeder ist willkommen. Von Naturschutzgruppen, über Ökologie-Interessierte bis zu Schulklassen kann jeder mitwirken. Die Lokalgruppen können dann je nach verfügbarer Zeit einen bis mehrere Tage auf dem Betrieb die Daten für das Projekt erheben.

Anna: Wir wollen gemeinsam mit den Betrieben und ihren lokal bestehenden Netzwerken ein bürgerwissenschaftliches Monitoring durchführen. Die Lokalgruppen werden sich je nach Agroforst-Betrieb, den dortigen Strukturen und Interessierten individuell zusammensetzen. Willkommen in den Lokalgruppen mitzuwirken sind alle, die Lust darauf haben – von Schulklassen über Naturschutzgruppen, Agroforst-Skeptiker:innen & Agroforst-Begeisterte, Hobby-Ökolog:innen, Studierende oder ganz einfach Neugierige. Willkommen ist auch Expertise aus Ökonomie, Ökologie und Sozialwissenschaften, denn die Citizen Scientists sind eingeladen, den im Rahmen des Projektes erarbeiteten Agroforst-Monitoring-Methodenkatalog gemeinsam mit uns weiterzuentwickeln und hierbei ihr Wissen einzubringen.

Julia: Die Personen vor Ort erreichen wir über lokale bzw. regionale Strukturen. So haben wir z.B. auf unserer Juni-Geländekampagne ersten Kontakt zum

ansässigen Umweltbildungszentrum SCHUBZ der Hansestadt Lüneburg für unsere Lokalgruppe auf dem Hof Hartmann in Rettmer geknüpft. Zudem werden wir auf unserer zweiten Kampagne im August Informationsabende anbieten, zu denen Multiplikator:innen aus den verschiedenen, potentiellen Lokalgruppen eingeladen werden sollen. An diesen Abenden werden wir die Pläne für die kommenden Jahre vorstellen und die Möglichkeit zur Vernetzung bieten. Bewerben werden wir die Veranstaltung über lokale Medien, wie Zeitungen, Mailverteiler oder auch SocialMedia.

Inwiefern denkt ihr sind die Ergebnisse des Projektes übertragbar und für wen sind sie besonders interessant?

Teelke: Unsere Ergebnisse liefern in erster Linie genaue Informationen über die beteiligten Betriebe und Höfe. Jeder Betrieb ist sehr individuell, wenn es z.B. um Agroforsttyp, Baumreihenabstände, Fruchtfolge oder Baumarten geht. Wir wollen jedoch das allgemeine Verständnis von Agroforstsystemen, wie sie funktionieren und welche Effekte auftreten, stärken. Unser Monitoringskonzept soll auch auf anderen Höfen angewendet werden können und dort ein Netzwerk aus Agroforst-Interessierten bilden. Vielleicht hilft das Projekt, mehr auf Agroforst aufmerksam zu machen und die Systeme zu verbreiten.

Anna: Unser Wunsch ist es, dass das Netzwerk aus Monitoring-Betrieben weiter anwachsen wird in den kommenden Jahren und vielerorts in Deutschland die derzeit neu entstehenden Agroforstsysteme gemonitort werden. Das Monitoring soll sich nach den Fragestellungen der beteiligten Betriebe, Wissenschaftler:innen und Lokalgruppen-Mitgliedern richten. Das Schöne ist, dass im Rahmen des Projektes die Grenzen zwischen diesen verschiedenen Gruppen verschwimmen und durch den gemeinsamen Austausch ganz neue gemeinsame Fragestellungen entstehen können. Die Ergebnisse des Monitorings sind im besten Fall interessant für alle Beteiligten. Aus der Gesamtheit und an Monitoring-Erkenntnissen erhoffen wir uns, das Wissen über Agroforstsysteme hierzulande zu mehren.

Julia: Was ich vor allem sehr spannend an unserem Projekt finde, ist, dass nun die sehr wichtigen, aber auch teilweise idealisierten Modellsysteme aus bekannten Forschungsprojekten durch Begleitforschung in der realen Landwirtschaft ergänzt werden. Kann Agroforstwirtschaft in der Praxis die vielen Hoffnungen erfüllen? Das wollen wir, genauso wie die praktizierenden Landwirt:innen, herausfinden. Um dann – einen Schritt weitergedacht – anderen Landwirt:innen aufzuzeigen, dass Agroforst ein Teil der Lösung unserer derzeitigen Probleme ist.

Thomas: An dieser Stelle will ich auch noch betonen, dass wir weder einen „wissenschaftlichen Aktivismus“ noch eine „akademische Missionierung“ verfolgen, sondern in erster Linie versuchen uns wissenschaftlich dem hochkomplexen „Ökosystem Agroforst“ zu nähern. Vieldimensionalität, Multifunktionalität: Das begeistert uns und „wir“ sind vielleicht die erste Antwort auf deine Frage. Das Schöne ist, dass sich die Interessen von Wissenschaft,

Zivilgesellschaft und Landwirtschaft im Bereich Agroforst in vielen Aspekten überschneiden. So werden unsere Ergebnisse eines Tages hoffentlich auch viele verschiedene Menschen interessieren.

Das vollständige Interview finden Sie auf unserer [Webseite](#).



Termine in Deutschland

- Ab 6.08.2021 Kurs „[Waldgärten – Gestaltung und Umsetzung](#)“
Dossenheim, Baden-Württemberg
- 25.08.2021 Workshop „[Agroforst auf Pachtflächen – Problem ohne Lösung?](#)“
Senftenberg OT Peickwitz, Brandenburg
- 26.08.2021 Netzwerktreffen [17. Brandenburger Energieholztag](#)
Felixsee OT Bloisdorf, Brandenburg
- 17.-19.09.2021 Kurs „[Essbare Waldgärten gestalten](#)“
Kreßberg, Baden-Württemberg
- 29.09-30.09.2021 [8. Forum Agroforstsysteme](#)
Bernburg (Saale), Sachsen-Anhalt

Termine in der Welt

- 28.06.-02.07.202 [North American Agroforestry Conference](#) (auf Englisch)
Online-Veranstaltung
- 29.06.2021 Deutsch-niederländisches Forum [AgroInno 2021](#) (auf Englisch)
Online-Veranstaltung

Aktiv werden beim DeFAF!

Agroforstwirtschaft ist vielfältig – und so lebt auch der DeFAF von der Vielfalt seiner Mitglieder und Unterstützer. Eines unserer Ziele ist es, die verschiedenen Akteure mit Interesse an der Agroforstwirtschaft an einen Tisch zu bringen und zu vernetzen. Nur so können wir dieses nachhaltige Landbausystem in Deutschland erfolgreich befördern. Die nachhaltige Nutzung unserer Landschaften geht uns alle an und wir sind auf eine zukunftsfähige Landwirtschaft angewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen und damit die Arbeit des DeFAF mitgestalten möchten, noch mehr natürlich, wenn Sie dafür auch Mitglied werden. Die Möglichkeiten die Arbeit des Verbandes zu unterstützen sind vielfältig. Informieren Sie sich auf unserer Webseite über eine Mitgliedschaft im Verband – [in der Beitragsordnung](#) finden Sie alle Informationen dazu.

Wollen Sie vielleicht einen Beitrag schreiben?

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Ihre Erfahrungsberichte und einen lebendigen Austausch zu Themen rund um die Agroforstwirtschaft. Der Infobrief erscheint vier Mal jährlich, bei Interesse an der Mitwirkung kontaktieren Sie uns bitte unter pr@defaf.de

Impressum

V.i.d.S.P. Redaktion: Julia Günzel, Sabine Wedemeyer

Herausgeber: DeFAF e.V., Karl-Liebknecht-Straße 102 Haus B, 03046 Cottbus,
www.defaf.de

Haftungsausschluss

Copyright © 2021 DeFAF. Dieses Dokument und alle darin enthaltenen Informationen sind Eigentum des Deutschen Fachverbandes für Agroforstwirtschaft. Der Infobrief kann als Ganzes weitergeleitet werden. Eine teilweise Vervielfältigung oder Verbreitung ist nur mit Verweis auf den DeFAF e.V. als Herausgeber möglich. Obwohl wir bei der Zusammenstellung dieses Newsletters größte Sorgfalt walten lassen, übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Autoren.